

## **Jahresbericht 2022 des Präsidiums mfe Haus- und Kinderärzte Zürich**

Liebe Kolleginnen und Kollegen

### **Verbandsentwicklung**

Nach der Umstellung per Januar auf eine Verbandsorganisation mit Einzelmitgliedschaften hat mfe Zürich seine Struktur im Jahr 2022 gefestigt. Mit nur vereinzelt Austritten haben sich rund 600 Mitglieder für den Verbleib in unserem Verband entschieden. Gleichzeitig arbeitete mfe Zürich daran, sich als Verband sichtbar zu positionieren und an Bekanntheit zuzulegen sowie neue Mitglieder zu gewinnen.

Im Frühling 2022 führte mfe Zürich eine Online-Mitgliederumfrage durch, mit dem Ziel, die Dienstleistungen des Verbandes noch stärker auf die Mitgliederbedürfnisse auszurichten. Die Präsenz von mfe Zürich, insbesondere in den Regionen und in den Medien, soll verstärkt und weiterhin ausgebaut werden. Die Verbandsdienstleistungen im Bereich Nachwuchsförderung wurden von den Teilnehmenden als wichtig empfunden und zwar in allen abgefragten Gebieten (Präsenz an der Repetitionswoche für das Staatsexamen, Förderung der Ausbildung während des Medizinstudiums an der UZH, Erhöhung Praxisassistentenstellen und Zusammenarbeit mit den JHaS).

Die erste reguläre Mitgliederversammlung fand am 6. Oktober 2022 im Vorfeld des 5. Hausärztetags statt.

### **Vorstand**

Der Vorstand von mfe Zürich hat sich alle 3 Monate zu einer Vorstandssitzung getroffen und es wurden fünf Ausgaben des Infoletters erarbeitet, anhand welcher die Mitglieder über die Aktualitäten und das Engagement des Verbandes informiert wurden. Irene Glauser wird per Januar 2023 das Präsidium alleine weiterführen, Stefan Langenegger übernimmt das Amt des Vize-Präsidenten. Harald Schütze schied per Mitte 2022 aus dem Vorstand aus – für seinen grossen und langjährigen Einsatz danken wir ihm herzlich.

### **Politische Stellungnahmen**

Im Frühjahr 2022 hat sich mfe Haus- und Kinderärzte Zürich gegen eine erweiterte Tätigkeit durch Apotheken im Rahmen des Projekts «Apothek 2025» ausgesprochen. Bei der Einführung von Grippeimpfungen durch Apothekerinnen und Apotheker im Jahr 2019 hatte sich mfe Zürich im positiven Sinne eingesetzt und hat diese neue Kompetenz der Apotheker:innen unterstützt (siehe Vernehmlassung Teilrevision MedVB). Eine Erweiterung der zulässigen Impfungen durch Apotheker:innen auf alle vom BAG publizierten Impfungen (Basis und Nachholimpfungen) lehnte der Verband jedoch ab. mfe Zürich ist überzeugt, dass eine Impfung, insbesondere mit Lebendimpfstoffen, komplex ist und ärztlicher Kompetenz bedarf um alle Kontraindikationen, Gefahren,

Erkrankungen und Zustände zu erfassen. Im Sinne der Patientensicherheit ist diese Erweiterung deshalb abzulehnen.

Im Rahmen der Befragung zu Höchstzahlen und Zulassungsbeschränkung durch die GD hatte Irene Glauser die Möglichkeit die Sicht der Grundversorger:innen zu vertreten und an der Umfrage teilzunehmen.

Alle Stellungnahmen sind auf unserer [Website](#) aufgeschaltet.

## **Lehre und Forschung**

Auch 2022 arbeitete mfe Zürich, unter der Ressortleitung von Esther Wiesendanger, eng mit dem Institut für Hausarztmedizin der Universität Zürich zusammen. Die Grundversorgermedizin wurde zuletzt im Rahmen der Curriculumsrevision ZH Med4 im Medizinstudium an der Universität Zürich gestärkt und Vorlesungen und Veranstaltungen sind nun longitudinal in das gesamte Medizinstudium eingebettet. Verschiedensten Veranstaltungen wurden an der UZH von den Dozierenden des Instituts für Hausarztmedizin, sowie von vielen niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen erfolgreich durchgeführt: Von Einführungsvorlesungen wie den «Aufgaben der Hausarztmedizin im Gesundheitssystem» im ersten Studienjahr und dem Einführungskurs «Klinisches Arbeiten in der Hausarztpraxis» im dritten Studienjahr, über die Fokuswoche «Grundversorgung» und das Einzeltutorat «Hausarztmedizin» im 4. Studienjahr bis hin zum Blockkurs «Hausarztmedizin» im 6. Studienjahr. Überdies bestehen Möglichkeiten, sich bereits während dem Grundstudium noch vertiefter mit der Hausarztmedizin auseinanderzusetzen und erste praktische Erfahrungen zu sammeln: Im 2. Studienjahr können Studierende über mehrere Wochen das Mantelstudium «Hausarztmedizin», koordiniert durch den Hausarzt Dr. med. Stefan Zinnenlauf, besuchen und im 5. Jahr, dem Wahlstudienjahr, können Praktikas in der Grundversorgung bei Hausärzt:innen absolviert werden.

Ab dem Jahr 2022 begleitet das Institut für Hausarztmedizin die Lehre auch zunehmend durch die Lehrforschung. Nebst dem unmittelbaren Ziel der Optimierung und Stärkung der Lehre besteht das Ziel, den Studierenden das attraktive Setting der Grundversorgermedizin näherzubringen, um dem bestehenden Mangel an Grundversorgern langfristig entgegenzuwirken.

An der Repetitionswoche im Februar berichtete Irene Glauser den Absolvent:innen des Staatssexamens, wie spannend die medizinische Grundversorgung ist und zeigte die Vielseitigkeit des Berufsalltags von Haus- und Kinderärzt:innen auf. So konnte persönlich und glaubwürdig auf die Relevanz der Allgemeinmedizin hingewiesen werden, die über 94% der Gesundheitsprobleme selbständig und abschliessend zu 8% der Gesundheitskosten behandeln kann. Der Vortrag stiess auf viel Interesse und es konnten im Rahmen der anschliessenden Fragerunde und im persönlichen Gespräch zahlreiche offene Fragen geklärt werden. Diese für die Nachwuchsförderung wichtige Veranstaltung wird durch die Permanence Winterthur und die Land-Permanence finanziell unterstützt. Ein grosses Dankeschön dafür.

## **Praxisassistentz**

Auf Initiative von mfe Zürich konnte die Gesundheitsdirektion überzeugt werden, dass der Haus- und Kinderärztliche Nachwuchs im Kanton nur dank einem gut ausgebauten Praxisassistentzprogramm zukünftig sichergestellt werden kann. 2022 konnte so erstmals von der erhöhten Anzahl Praxisassistentzstellen profitiert werden; für das Jahr 2023 wurden 34 Stellen zugesprochen, ab 2024 sollen 42 Stellen finanziert werden, davon mindestens 8 in Kinderarztpraxen. mfe Zürich engagiert sich weiterhin sehr aktiv in diesem Thema und vernetzt sich mit anderen kantonalen Organisationen um Erfahrungen und «Best Practice» auszutauschen. Auch der regelmässige Kontakt zu den involvierten Partnern (z.B. GD und IHMAZ) wurde institutionalisiert.

## **Zürcher Hausärztetag**

Der 5. Hausärztetag zum Thema Globalbudget ging erfolgreich und mit spannenden Gästen über die Bühne. Die Einführungsreferate von Dr. med. Peter Indra, Leiter des Amtes für Gesundheit des Kantons Zürich, Felix Schneuwly, Head of Public Affairs bei comparis.ch und Dr. med. Rolf Temperli, Vorstandsmitglied von mfe Schweiz, lieferten spannende Erkenntnisse zum Thema. Alle Referenten äusserten sich geschlossen, dass ein Globalbudget in der Grundversorgung zu Problemen und Ungleichbehandlungen führe. Im Anschluss wurde die Thematik im Rahmen einer Podiumsdiskussion und des anschliessenden Apéros unter Einbezug des Publikums vertieft und führte zu einem konstruktiven, spannenden Austausch zwischen den Teilnehmenden aus den unterschiedlichen Kreisen. Mit der freundlichen Unterstützung von Balgrist und Analytica konnte der Anlass mit vielen interessierten Gäste aus Politik und Gesundheitswesen wiederum im Belvoirpark durchgeführt werden.

## **Pädiatrie**

In der Pädiatrie war im 2022 weiterhin die Organisation des Notfalldienstes ein grosses Thema, insbesondere auch im Kontext des phasenweise sehr grossen Ansturms auf die Notfalldienste aufgrund der teils zeitlich verschobenen RSV-, Influenza- und Covidinfektionen. In diesem Sinne ist die umsichtige und gute Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure wie VZK und mfe Zürich sowie der AGZ und der GD, den Notfallkommissionen und dem Aertzefon zugunsten der Patient:innen ein grosses Thema. Es ist zentral, dass in diesen Belangen die Bemühungen weitergetrieben werden, bis eine gut funktionierende Lösung für die Kleinsten im Kanton gefunden wird.

Die erhöhte Anzahl Praxisassistentzstellen in der Pädiatrie ist sehr erfreulich und wird genutzt. Durch die Erarbeitung von Leitlinien durch die Arbeitsgruppe Praxisassistentz der VZK und die neu stattfindenden Evaluationen von Lehrpraxen wird auch die Qualitätssicherung in Zukunft sichergestellt. Der Austausch zwischen mfe Zürich und der VZK mit dem IHAMZ und der GD ist dabei zentral.

## **Externe Interessensvertretung/Networking**

Auch in diesem Jahr war mfe Zürich mit Irene Glauser in den Arbeitsgruppen Suizid- und Sturzprävention vertreten. Im Bereich der Sturzprävention wurden bereits Schulungen bei Physiotherapeut:innen, Ergotherapeut:innen, der Spitex und bei Freiwilligen des SRK durchgeführt, für Apotheken sind ebenfalls welche geplant. Überdies wurden einige Anlässe zur Sensibilisierung der Bevölkerung durchgeführt, und seit Dezember 2022 ist ein e-Learning-Tool für Fachkräfte aufgeschaltet. mfe Zürich unterstützte des Weiteren die PEPra-Fortbildungsmodule, die per 2023 auch im Kanton Zürich geplant sind. Eines der Module wird ebenfalls der Sturzprävention gewidmet sein.

Irene Glauser war für mfe Zürich ebenfalls an einer Kick-off-Veranstaltung zur Neuorganisation der Zusammenarbeit der Hausärzte mit den städtischen Institutionen der Langzeitpflege anwesend. Für den Präventionstag am 9.2.2022 konnte sie ihr Fachwissen einbringen. Im Anschluss daran konnten zeitnah mehrere Medienanfragen zum Thema beantwortet werden.

Stefan Langenegger ist neu im internen Schulrat für Qualität bei der Berit-Schule in Sachen Sicherstellung der optimalen Qualität der MPA-Ausbildung vertreten.

## **mfe Schweiz**

Die erste DV 2022 fand im Frühling in Montreux, eine zweite Ende November in Bern statt. Hauptsächlich beschäftigte sich die DV im Frühling 2022 mit den üblichen statuarischen Geschäften. Neben einer ersten Bilanz zur Umsetzung der neuen Verbandsstrategie von mfe Schweiz fand eine Diskussion um die Einbindung von Gruppenpraxen in der DV statt. Gemäss den anschliessend verabschiedeten Statuten haben die Gruppenpraxen, mit denen Zusammenarbeitsverträge bestehen, gemeinsam Anspruch auf zwei Sitze und mfe Schweiz kann mit weiteren juristischen Personen oder Organisationen weitere Zusammenarbeitsverträge abschliessen.

Während der Corona-Pandemie konnte sich mfe Zürich als kantonaler Verband gegenüber den Medien als professioneller Ansprechpartner noch stärker positionieren. Diese engere Zusammenarbeit konnte weitergeführt und vertieft werden. Es fanden diverse Interviews mit Vorstandsmitgliedern statt, wichtige Themen konnten so gezielt platziert werden. Künftig will mfe Zürich den Bereich Medienarbeit weiter ausbauen. Hilfreich dafür waren die Erfahrungen, die die Vorstandsmitglieder von mfe Zürich im Rahmen des diesjährige Regionaltreffen Ost machen konnten, welches ganz im Zeichen der Medienarbeit stand. Am Workshop erfuhren alle Teilnehmenden von Sandra Hügli-Jost, Kommunikationsbeauftragte mfe Schweiz und Cynthia Ringgenberg, Mitarbeiterin der Geschäftsstelle und ehemalige Journalistin bei SRF, wie Medien funktionieren und was Medien heutzutage brauchen. mfe Schweiz-Präsident und Medienprofi Philippe Luchsinger berichtete von seinen zahlreichen Begegnungen mit Medienschaaffenden und gab den Anwesenden hilfreiche Tipps und Tricks mit auf den Weg. Anschliessend fand ein geselliger Austausch der anwesenden Haus- und Kinderärztinnen der Ostschweiz bei einem Glas Wein statt.

## Finanzen

Die Jahresrechnung 2022 schliesst mit einem Verlust von CHF -3'574.30 (budgetierter Verlust von CHF 0.00). Die Aufwände waren mit CHF 82'674.30 leicht höher als die budgetierten CHF 80'000.00. Dies zeigt, dass der Verband die knappen Ressourcen wirtschaftlich einsetzt und gleichzeitig vieles damit erreichen konnte. Hauptursache für das Minus sind die tieferen Einnahmen durch Mitgliederbeiträge. Statt den erwarteten und budgetierten Mitgliederbeiträgen von CHF 70'000.00 konnten nur rund CHF 60'800.00 generiert werden.

## Geschäftsstelle

Weiterhin leitete Sandra Hügli (polsan ag) die Geschäftsstelle mfe Zürichs auf Mandatsbasis, für die Buchhaltung im Hintergrund ist Alain Marti zuständig.

Zürich, im Januar 2023



Irene Glauser  
Präsidentin